

Das Gelbe Blatt



Der Gemeindebrief der ev.-luth.
Kirchengemeinden Enge und Stedesand
Nr. 82 Februar - Mai 2010



Grabplatte an der Ostwand der Stedesander Kirche

“Der Herr ist wahrhaftig auferstanden!”

LIEBE GEMEINDE

Betrachtet nochmal die Titelseite! Ist da einfach nur eine schmucke alte Grabplatte, zur Dekoration in die Ostwand (der Seite des aufgehenden Lichtes) der Stedesander Kirche eingemauert? So mag es dem scheinen, der oberflächlich daran vorbeigeht. Aber laß uns doch mal stehenbleiben und genauer schauen. Du wirst entdecken: Diese Platte ist viel mehr. Ein beeindruckendes Zeugnis für die Botschaft der Bibel von dem Sieg Christi über die Mächte der Bosheit und des Todes. Zugleich eine kurze Zusammenfassung wichtiger Stationen der biblischen Heilsgeschichte.

“Heilsgeschichte” - was bedeutet das? Das heißt: Gott hat einen Plan mit der Welt und mit Dir. Die Geschichte ist bestimmt von diesem Plan, und auch in Deinem Leben begehnest Du diesem Plan. Was ist das für ein Plan? Kurz gesagt: Gott will, *"daß allen Menschen geholfen werde und sie zur Erkenntnis der Wahrheit kommen."* (1. Tim 2,4) Und Wahrheit meint hier keine hochgestochenen Gedankengebäude. Sondern Jesus. Denn er hat gesagt: *ICH bin die Wahrheit.* (Joh 14,6). Gottes Plan ist, daß die Menschen durch Jesus Christus gerettet werden. Gott hat diesen Plan von Anfang an, "seit unsere Schuld geschah". Jesus ist Ursprung, Zentrum und Ziel der Geschichte. Ohne ihn ist alles sinnlos und nichtig. Und auf ewig verloren. In IHM allein ist das ewige Leben.



Die Grabplatte erzählt von diesem Plan Gottes. Auch bei ihr steht der im Zentrum, auf den es ankommt:

Jesus Christus. Er liegt nicht im Sarg, sterblich und verwesend. Nein, er lebt! Licht umstrahlt das Licht der Welt (Joh 8,12). Er triumphiert, schwingt die Siegesfahne.

"Er war ins Grab gesenket, der Feind trieb groß Geschrei; eh er's vermeint und denket, ist Christus wieder frei und ruft Viktoria, schwingt fröhlich hier und da sein Fähnlein als ein Held, der Feld und Mut behält.", so beschreibt es das Osterlied *"Auf, auf mein Herz mit Freuden"* von Paul Gerhard.

Wer zu den Seinen gehört, hat den Sieg über Tod und Sünde. Das Fleisch freilich wird sterben, auch Christen werden beerdigt. Aber sie dürfen sterben in der Gewißheit, daß Jesus sie auferweckt und ihnen ewiges Leben geben wird. Daß sie nicht auf ewig verloren gehen, weil Gottes gerechter Zorn über ihre Sünde bezahlt ist durch das Opfer Christi am Kreuz.

Jeder muß diese Erlösung durch Jesus Christus persönlich annehmen, das kann dir kein Mensch und keine Institution abnehmen.

"Tod, wo ist dein Sieg? Tod, wo ist dein Stachel? Hölle, wo ist dein Sieg?" (1. Kor 15,55). So dürfen die reden, die zu Jesus gehören, die durch Buße und Bekehrung *"wiedergeboren sind zu einer lebendigen Hoffnung durch die Auferstehung Jesu Christi von den Toten"* (1. Petr 1,3)

Die Grabplatte redet aber noch viel mehr. Um Christus herum finden sich vier wichtige, aus-

sagekräftige Motive, Stationen der Heilsgeschichte (und vielleicht deiner persönlichen Geschichte mit Gott).

1) Da ist der **Baum der Versuchung** - mit der Schlange als Medium Satans. Hier geschah die größte Katastrophe der Menschheitsgeschichte: Der Mensch mißachtet Gottes Willen, erklärt ihn zum Lügner, glaubt Satans geschickten Manövern (Zweifel an Gottes Wort, *"keineswegs sterben"*, *"sein wie Gott"*, höhere Erkenntnis).

Die Folgen: Die Gemeinschaft mit Gott ist durch die eine Sünde vollständig zerstört. Mensch und Schöpfung geraten unter den Fluch der Sünde. Das Böse ergreift Besitz vom menschlichen Herzen, Bitterkeit, Stolz, Neid, die Habsucht, die gottlosen Gedanken, die grenzenlose Selbstverliebtheit. Immer und immer wieder ist Gottes Wort in diesem Punkt schmerzhaft deutlich (1. Mose 6,5; Mk 7,21; Rö 7,18 und viele andere Stellen).

Gott weiß, daß der natürliche Mensch in Sünde gefangen und verloren ist. Es gibt keine Ausnahme, lies nur einmal den Römerbrief Kapitel 3. Oder schlage eine beliebige Zeitung auf. Die Sünde ist grausame Realität, jeden Tag wieder neu sehen wir ihre Folgen. Der Mensch ist nicht gut. Und jeder Versuch, aus sich selbst zurück *"back to the garden"* (Woodstock) zu gelangen, endet zwangsläufig in noch größerer Verlorenheit.

Wir können uns selbst nicht retten, deshalb hat Gott schon gleich nach dem Fall einen zukünftigen Erlöser verheißen, der der Schlange den Kopf zermalmen wird. (1. Mose 3,15).

2) *"Denn ER weiß, was für ein Gebilde wir sind; er gedenkt daran, daß wir Staub sind. Ein Mensch ist in seinem Leben wie Gras, er blüht wie eine Blume auf dem Felde; wenn der Wind darüber geht, so ist sie nimmer da, und ihre Stätte kennet sie nicht mehr."* Ps 103,14-16

Das war nicht immer so. Der Tod gehörte ursprünglich nicht zum Plan Gottes. Aber jetzt ist er ganz real als Folge der Sünde. Der *"Lohn der Sünde ist der Tod"*. Rö 6,23. Und damit ist nicht nur die Vergänglichkeit gemeint, das Älterwerden, die verrinnende Zeit. Damit ist nicht nur gemeint, daß fortan alle Menschen sterben müssen. Daß unser Leben ein "Hauch" (Ps 78,39) ist. Nein, die Bibel kennt noch einen anderen Tod nach dem Tod.

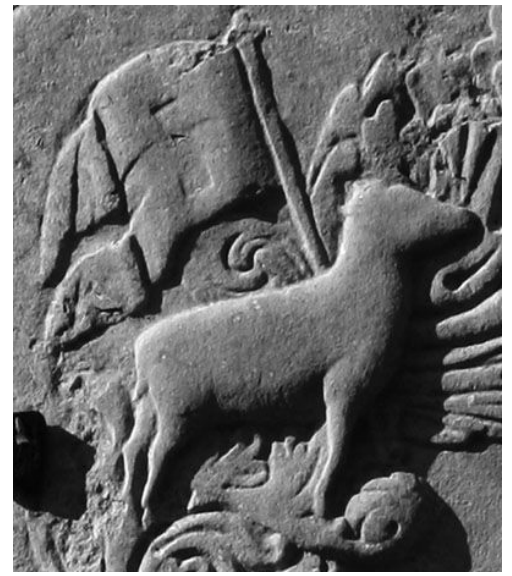
Wenn die Sünde nicht durch Christus bezahlt ist, wenn ein Mensch im Unglauben unselig stirbt, dann bleibt der Zorn Gottes über ihm (Joh 3,36). Jesus sagt: *"Wer mich aber verleugnet vor den Menschen, den will ich auch verleugnen vor meinem himmlischen Vater."* Mt 10,33

Wer das alles für mittelalterliche Angstmacherei hält, wisse, daß niemand die Menschen so eindrücklich und oft vor der ewigen Verdammnis gewarnt hat wie unser Herr Jesus persönlich. Wenn Du also ein Problem mit dieser Botschaft hast, dann hast Du kein Problem mit "der Kirche", sondern mit dem Wort Gottes selbst.



3) Wo ist Rettung? Wie geschieht Rettung?

Durch Jesus allein und sein Opfer. *"Ihr wißt"*, schreibt Petrus, *"daß ihr nicht mit vergänglichem Silber oder Gold erlöst seid von eurem nichtigen Wandel nach der Väter Weise, sondern mit dem teuren Blut Christi als eines unschuldigen und unbefleckten Lammes."* 1.Petr 1,18-19 Es ist klar, daß alle diese Gedanken von Sünde und Erlösung durch einen sündlosen Stellvertreter für den "modernen" Menschen ein Ärgernis größten Ausmaßes oder einfach nur "Unsinn" darstellen (*"den Juden ein Ärgernis und den Griechen eine Torheit"* 1. Kor 1,23). Dem aber, der sich Gott ergeben und seinem Wort untergeordnet hat, ist es die Weisheit Gottes und die Befreiung von den Mächten dieser Welt.



"Die Welt ist mir ein Lachen mit ihrem großen Zorn, / sie zürnt und kann nichts machen, all Arbeit ist verlorn...Ich hang und bleib auch hangen / an Christus als ein Glied; / wo mein Haupt durch ist gangen, / da nimmt er mich auch mit. / Er reißet durch den Tod, / durch Welt, durch Sünd, durch Not, / er reißet durch die Höll, / ich bin stets sein Gesell."
Paul Gerhard weiß, wovon er redet.

4) Buße und Bekehrung sind das eine. Wenn sie echt sind, folgt die Nachfolge. So wie in einer Ehe. Ja-Sagen ist das Eine. Danach heißt es: zusammen leben, "in guten wie in bösen Tagen". Einander treu bleiben. Auch der Glaube ist eine Beziehung, in der Treue eine überragende Rolle spielt.



Natürlich kann ein Christ in Sünde fallen. Aber ein echter Christ wird wieder zu Gott gezogen, Gnade suchen und finden. Er wird die Sünde immer als etwas Fremdes, als *"Fluch des Fleisches"*, empfinden, nicht als das "Natürliche". Gott selbst ist treu und sieht, ob wir echt sind. Und der Nachfolger, der echt ist, der treu ist, der wird auch Lohn empfangen. *"Sei getreu bis an den Tod, so will ich dir die Krone des Lebens geben."* Off 2,10.

Daß ein Christ ein leichtes Leben haben wird, verspricht Gott übrigens nirgendwo. Spott, Verfolgung und Angriffe sind verheißen. *"Wir müssen durch viele Bedrängnisse in das Reich Gottes eingehen."* Apg 14,22 und: *"Selig ist der Mann, der die Anfechtung erduldet; denn nachdem er bewährt ist, wird er die Krone des Lebens empfangen, die Gott verheißen hat denen, die ihn liebhaben."* Jak 1,12

Diese alte stille Grabplatte predigt in ihren einfachen Bildern den Lebenden den Sieg Christi über die Mächte der Finsternis. Sie fragt zugleich: Wo stehst Du und wer ist Jesus für Dich? Wie herrlich ist es, wenn Menschen ihn als ihren persönlichen Herrn und Heiland annehmen und dann trotz allen persönlichen Leides wie Paul Gerhard wissen dürfen:

"Er bringt mich an die Pforten, / die in den Himmel führt, / daran mit güldnen Worten / der Reim gelesen wird: / »Wer dort wird mit verhöhnt, / wird hier auch mit gekrönt; / wer dort mit sterben geht, / wird hier auch mit erhöht.«

Mit diesen Gedanken zur Stedesander Grabplatte grüßen wir euch aus dem Enger Pastorat